

reich ausgestatteten, gut geleiteten Bibliothek glaubt man, nichts zu hören als tiefes Schweigen. Wie oberflächlich und leichtfertig gedacht ist das! Man höre nur hin mit dem geistigen Ohr, und man wird das reichste Stimmengeschwirr vernehmen, dröhnender als das der stürmischsten Volksversammlungen. Die Bücher sprechen alle auf einmal und in allen Sprachen. Da gibt es lustige Bücher und traurige, lede und ehrwürdige Bücher, umfangreiche und kurze. Es gibt auch nicht zwei, die miteinander übereinstimmen. Sie streiten um alles: um Gott, um die Natur und den Menschen, um Zeit und Zahl und Raum, um das Erkennbare und das Übersinnliche; sie untersuchen alles, bestreiten alles, behaupten alles, leugnen alles. Und nicht zufrieden, einander zu widersprechen, geraten sie auch mit sich selbst in Widerspruch, wodurch die Unsicherheit ihrer Gedanken, die Mannigfaltigkeit ihrer Urteile bis ins Unendliche gesteigert wird. . . . Was lehren nun aber diese endlosen Irrtümer, diese ewigen Widersprüche, die uns aus den Büchern entgegenschallen? Sollen wir in ihnen nur Stoff zu Zweifeln und bitteren Verneinungen finden? Nein, meine Herren, wir werden in ihnen eine sehr gesunde und zuverlässige Richtschnur finden und dürfen aus allen widersprechenden Wahrheiten eine einzige große moralische Wahrheit ziehen: wir erkennen aus der Fülle der Bücher, daß die Größe und die Schönheit des Menschengesistes darin besteht, ohne Ermüdung, ohne Unterlaß, mitten unter Mühsalen und Gefahren stets die Wahrheit zu suchen, die vor ihm immer wieder zu entfliehen scheint. Wenn wir mit rechtem Sinne den Stimmen der Bücher lauschen, so bewundern wir in ihnen die erhabenen Anstrengungen des menschlichen Geistes, und wenn wir die absolute Wahrheit nicht besitzen können, so gewinnen wir doch wenigstens aus dem Studium der Bücher die schönste, vornehmste und klügste aller Tugenden: die Toleranz! Das ist es, was uns die Bücher und Bibliotheken lehren.

**Der orientalische Lesesaal der Preussischen Staatsbibliothek.** — Der neu geschaffene orientalische Lesesaal der Preussischen Staatsbibliothek ist nunmehr zur öffentlichen Benutzung freigegeben worden. Jahrelange Vorarbeiten, die zu einer völligen Neuordnung der orientalischen Sammlungen von Deutschlands größter Bibliothek führten, haben damit ihren Abschluß erreicht. Die Neuordnung ist ein Verdienst des Direktors der orientalischen Abteilung der Staatsbibliothek, Herrn Professors Dr. Gotthold Weiz, dem es in sechsjähriger schwieriger Arbeit gelungen ist, alle entgegenstehenden nicht unerheblichen Schwierigkeiten zu überwinden und das große Werk zu vollenden.

**Die Verteilung des deutschen Friedenspreises.** — Am Anfang dieses Jahres hat der Kaufmann E. A. Filene in Boston 10 000 Dollar ausgesetzt für die besten deutschen Antworten auf die Frage:

»Wie kann durch internationale Zusammenarbeit Frieden und Gedeihen für Deutschland gesichert werden?«

Das Preisgericht, dessen Vorsitzender der frühere Außenminister Dr. W. Simons ist, hat nun folgende Preise festgesetzt: Die ausgesetzte Summe von 10 000 Dollar ist wie folgt zur Verteilung gelangt: 1. ein halber erster Preis (Arbeit-Nr. 1632) 2500 Dollar, Dr. E. David, M. b. N. (Soz.), Darmstadt; 2. ein halber erster Preis (Arbeit-Nr. 1681) 2500 Dollar, Dr. W. Niedner, Solln bei München; 3. ein zweiter Preis (Arbeit-Nr. 2202) 1500 Dollar, Dr. G. Jodler, Berlin-Steglitz; 4. 35 Anerkennungspreise von je 100 Dollar.

**100 Jahre Sächsischer Altertumsverein.** — Dieser Verein beging am 12. Oktober die Feier seines hundertjährigen Bestehens. Zum Jubiläum ist eine 200 Seiten starke Festschrift herausgekommen, die neben den Bildnissen der ersten Direktoren mehrere geschichtswissenschaftliche Abhandlungen von Köhlsche, Ermisch, Pippert u. a. enthält. Der Verein veranstaltet im Wintersemester Vortragsabende, außerdem ist er in forschender Tätigkeit vorbildlich gewesen. Er gibt u. a. »Das Archiv für die Sächsische Geschichte« heraus, ebenso die »Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler im Königreich Sachsen«. Der »Codex diplomaticus Saxoniae regiae« ist auf Anregung des Vereins entstanden, und die Veröffentlichungen der »Königlich Sächsischen Kommission für Geschichte« haben Anregung zur Gründung einer großen Zahl ortsgeschichtlicher Vereine gegeben, die viel Licht in das Dunkel der Vergangenheit gebracht haben.

## Personalnachrichten.

**Staatliche Kunstbibliothek in Berlin.** — Der langjährige Leiter dieses Instituts, Herr Direktor Geheimer Regierungsrat Dr. J e s s e n, ist am 1. Oktober in den Ruhestand getreten. An seiner Stelle wurde der bisherige Kustos bei den Staatlichen Museen Herr Professor Dr. G l a s e r zum Direktor der Staatlichen Kunstbibliothek ernannt. In dessen Stelle ist der bisherige Hilfsarbeiter bei den Staatlichen Museen Herr Dr. K u r t h eingerückt.

## Von der Werbestelle.

### Weihnachtsplakat-Ausstellung im Deutschen Buchhändlerhaus in Leipzig.

Das außerordentlich lebhafteste Interesse, das der Weihnachtsplakat-Ausstellung in Stuttgart entgegengebracht worden ist, veranlaßt die Werbestelle des Börsenvereins, die farbenfreudige Schau in Leipzig zu wiederholen. Bekanntlich beruht diese Ausstellung auf dem Ergebnis des Preisausschreibens der Werbestelle zur Erlangung eines wirkungsvollen Weihnachtsplakats, das sowohl der Plakatierung wie auch zur Verwendung als Dekorationshintergrund im Buchfenster dienen soll. In Stuttgart, anlässlich der Delegiertenversammlung, erfolgte die Preisverteilung über die rund 180 Entwürfe von 130 Künstlern. Die Besucher der Leipziger Ausstellung werden daher die Möglichkeit haben, sich ihr Urteil über das mit dem 1. Preise ausgezeichnete Plakat, das auch zur Ausführung kommen wird, zu bilden.

Die Ausstellung, die im Buchhändlerhaus, Eingang III, stattfinden wird, ist von **Dienstag, dem 21. Oktober, 12 Uhr mittags** ab geöffnet und soll bis zum **Montag, dem 27. Oktober**, dauern. **Tägliche Besuchszeit: 12–5 Uhr.** Eintritt frei.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die Buchhändler, Künstler und Buchdrucker Leipzigs und alle übrigen Interessenten die Gelegenheit gern wahrnehmen werden, sich einen Einblick in die Bestrebungen auf dem Gebiet der modernen Plakatkunst zu verschaffen.

## Auslandwerbung.

Die 2. Auflage des offiziellen Adressbuchs für den Bund der Russischen Sozialistischen Sowjet-Republiken, die soeben unter dem Titel

»Сам. С. С. Р.«

für das Jahr 1924/25 gültig, erschienen ist, gelangte in den Besitz der Geschäftsleitung des Auslandsausschusses des Börsenvereins. Aus dem reichen Inhalt des sehr umfangreichen Werkes heben wir folgende Abschnitte hervor:

1. Die grundlegenden Gesetze der Sowjet-Republiken.
2. Charakteristiken der wirtschaftlichen Verhältnisse in den einzelnen Gebieten (Ländern und Gouvernements), beginnend mit Angaben über die natürlichen Reichtümer, die Bevölkerung und ihre Beschäftigung, Landwirtschaft, Handel und Industrie, Verkehrsweisen, Volksbildung usw.
3. Verzeichnis der offiziellen Institutionen des S. S. R. zum praktischen Gebrauch.
4. Der allgemeine Adressenteil; darin die Anschriften:
  - a) der Einrichtungen auf dem Gebiet der Erhaltung der Volksgesundheit;
  - b) der industriellen Unternehmungen, darunter Papierfabrikation, Veredelungsgewerbe usw.;
  - c) der Kredit- und Versicherungsinstitute;
  - d) der landwirtschaftlichen Institutionen;
  - e) der Handelsunternehmungen, darunter Buch-, Musikalien- und Papierhandlungen (Kunsthandlungen sind nicht aufgeführt);
  - f) der Kooperativen;
  - g) der Einrichtungen auf dem Gebiet der Volksaufklärung, darunter Verzeichnisse der Hochschulen und Schulen, Bibliotheken, Institute der Heilkunde, wissenschaftliche Gesellschaften, Museen, Naturschutzgebiete, endlich der Verlagsfirmen und Zeitschriften.

Die Orientierung in dem rund 1000 Seiten starken, wenig übersichtlich angeordneten Werk ist nicht einfach. Die Geschäftsleitung des Auslandsausschusses ist daher bereit, Anfragen über die Institutionen der Sowjetrepubliken zu beantworten und etwa gewünschte Verzeichnisse herzustellen. Je nach dem Umfang der Auskünfte wird eine mäßige Gebühr berechnet. Die Anfragen sind mit dem Kennwort: »Auskunft Rußland« zu versehen und an den Leiter der Auslandsabteilung des Börsenvereins, Dr. von Löwis of Menar, zu richten.